

## **Die F-16 aus Spangdahlem machte eine kontrollierte Bruchlandung**

Von Louis A. Arana-Barradas  
Air Force Print News, 16.09.2006

( [http://www.af.mil/news/story\\_print.asp?storyID=123027269](http://www.af.mil/news/story_print.asp?storyID=123027269) )

**SAN ANTONIO (AFPN)** – Die F-16, die in der Nähe der Air Base Spangdahlem, Deutschland, abstürzte, hatte ein Problem mit dem Fahrwerk, das den Piloten zu einer kontrollierten Bruchlandung zwang.

Der Absturz war kein Unfall, sagte der Kommandeur der 52nd Fighter Wing, Col. Darryl Roberson. Der Oberst hielt am 16. September in der Nähe der abgesperrten Absturzstelle eine weitere Pressekonferenz zu dem Vorkommnis vom 14. September ab.

Der Pilot, 1st LT. (Oberleutnant) Trevor Merrell, 28, von der 22<sup>nd</sup> Fighter Squadron (Kampfstaffel) habe das Problem mit dem Fahrgestell nicht lösen können und aus seinem Kampfjet abspringen müssen, sagte der Oberst. Er habe sein Flugzeug abstürzen lassen.

„Es war ein kontrollierter Absprung, und der Pilot konnte sich darauf vorbereiten, die Maschine mit dem Schleudersitz zu verlassen,“ teilte der Oberst mit. „Deshalb endete alles auf freiem Feld, und es wurden keine Gebäude beschädigt und keine Personen verletzt.“

Der Pilot aus Mountain Green im US-Bundesstaat Utah war auf einem Trainingsflug. Er flog den Jet in ein Feld in der Nähe des Dorfes Oberkail, 10 Meilen (16 km) nördlich des Flugplatzes für Kampfflugzeuge. Die Region, bekannt als Eifel, hat viele Hügelketten und Waldgebiete und viele verstreut liegende Städtchen und Dörfer.

„Das sind die bekannten Fakten,“ sagte Oberst Roberson. „Die Ursachen, die zu dem Absturz führten, kennen wir nicht. Die Untersuchungskommission wird das herausfinden.“

**Oberst Roberson gab gegenüber einem deutschen Reporter zu, dass Oberkail während des Vorgangs in Gefahr war.** „Das macht uns natürlich betroffen, und wir bedauern das auch,“ sagte der Oberst, der das Kommando über die F-16 und A-10 Thunderbolt II des Geschwaders im Juni übernahm.

Er sagte, Deutschland habe viele kleine Ortschaften und nur wenige unbewohnte Gegenden. Aber die Air Force tue ihr Bestes, um die Region zu analysieren und Plätze festzulegen, wo solche Bruchlandungen möglich seien.

„In diesem Fall konnten wir den kontrollierten Flug in der Mitte eines freien Geländes beenden,“ meinte er.

**Rettungskräfte von der Base und aus Deutschland waren nach zwanzig Minuten (!) an der Absturzstelle.** Zu diesem Zeitpunkt seien der Treibstoff und andere von dem Flugzeug mitgeführte Flüssigkeiten im Feuerball des Absturzes bereits fast vollständig verbrannt gewesen, äußerte der Oberst. **Rettungsmannschaften entdeckten auch die Flasche mit dem leichtflüchtigen Hydrazin an Bord des Jets.**

Oberst Roberson, der ein kommandierender Pilot mit über 4200 Flugstunden auf Maschinen der Typen F-4 Phantom, F-15 Eagle (Adler) und F-16 ist, und 366 davon in Kampfein-

sätzen ableistete, sagte, die Zusammenarbeit der Base mit örtlichen Behörden sei während der Untersuchung des Absturzes ganz „unspektakulär“ gewesen. Die gute Arbeitsbeziehung zwischen der Base und den Bewohnern der Region sei die Garantie dafür, dass man mit dem Absturz (gut) umgehen könne, äußerte der Oberst.

Die Air Force wird auch weiterhin mit deutschen Behörden zusammenarbeiten, um die Untersuchung der Absturzstelle zu gewährleisten. Dazu dient auch der Sperrbezirk mit einem Radius von 5000 Fuß (1524 m). Der Oberst meinte, es könne eine Weile dauern, bis alle Trümmer eingesammelt seien.

Am 16. September ist die Untersuchungskommission auf der Base eingetroffen; Sie besteht aus Fachleuten von (US-)Flugplätzen in ganz Europa. Es wird Wochen dauern, bis die Kommission die Ursache für den Absturz geklärt hat.

„Unglücklicherweise konnte dieser Vorfall nicht verhindert werden,“ meinte Oberst Roberson, „aber unter den gegebenen Umständen ist er so gut verlaufen, wie wir nur hoffen konnten.“

(Der Artikel wurde komplett übersetzt. Nachfolgend drucken wir noch einige übersetzte Zitate aus weiteren US-Veröffentlichungen ab. Die Anmerkungen in Klammern und die Hervorhebungen im Text wurden vom Übersetzer hinzugefügt.)

#### **Aus AIR FORCE PRINT NEWS, 15.09.06:**

**Umweltexperten der Air Force haben bestätigt, es gebe keinerlei Hinweise, dass die einheimische Bevölkerung mit irgendwelchen gefährlichen Stoffen in Berührung gekommen sei.** Die Umweltexperten der Air Force werden in enger Koordination mit deutschen Umwelt-Sachverständigen die Situation auch weiterhin überwachen und bewerten, erwarten aber nicht, dass eine Gefahr für die Öffentlichkeit besteht, oder sich noch entwickeln könnte. **Die medizinischen Untersuchungen der beteiligten Militärfpersonen sind Standard bei allen Flugzeugunglücken und gehören zur laufenden Sicherheitsüberprüfung. Routineuntersuchungen wurden auch beim Bergungsteam durchgeführt, und finden immer bei solchen Aktivitäten statt.**

#### **Aus STARS AND STRIPES, 16.09.06:**

Einwohner des Ortes sagten, sie hätten einen Knall gehört und sofort gewusst, dass es ein Flugzeug war. Das Dorf liegt nur wenige Meilen von dem Flugfeld entfernt, und die Deutschen in der Gegend sind an das Dröhnen aufsteigender amerikanischer Kampffjets gewöhnt. ...

#### **Aus STARS AND STRIPES, 17.09.06:**

**Ein F-16 Kampffjet kappte eine Antenne auf dem Flugfeld, bevor er ein Problem mit seinem Fahrgestell bekam. ...**

Col. Darryl Roberson, der Kommandeur des 52nd Fighter Wing, sagte am Samstag, Experten würden feststellen, ob der Kontakt mit der Antenne, das Landeproblem des Flugzeuges verursacht habe. ...

**Der Pilot, 1st LT. Trevor Merrell, erlitt leichte Verletzungen. Er wird erst nach Ende der Ermittlungen wieder fliegen dürfen. ... Der Flugbetrieb (auf der Base) wird am Montag wieder aufgenommen. ...**

F-16 führen ein Flasche Hydrazin mit, das als Treibstoff für ein Not-Triebwerk dient. **Hydrazin ist eine leichtflüchtige, giftige Chemikalie, die aber nicht schädlich ist, wenn sie in die Luft entweicht. Rettungsleute hätten den Hydrazin-Behälter des Flugzeu-**

**ges problemlos geborgen, sagte Roberson. ...**

**Die Absturztrümmer**, die wenige hundert Yards (1 Yard = 91,4 cm) von einer katholischen Kappelle oberhalb des Dorfes entfernt liegen, **wurden mit durchsichtigen Plastikfolien abgedeckt.**



Bergungspersonal in ABC-Schutzanzügen am Absturzort in der Eifel (Beide Fotos aus Meldungen der AFPN vom 15.09.06)



US-Soldat im ABC-Schutzanzug bei einer derzeit weltweit von allen Einheiten der US-Force durchgeführten ABC-Alarm-Übung

---

## **Unser Kommentar**

*Warum tut die US-Air Force immer noch so, als müsse noch wochenlang untersucht werden, warum ihr Pilot Probleme mit dem Fahrgestell seiner F-16 hatte?*

*Der Chef der US-Air Base Spangdahlem hat doch schon öffentlich erklärt, dass sein offensichtlich unvorsichtiger oder unfähiger Untergebener bereits beim Start eine Antenne abrasiert und sein Fluggerät so verbeult hat, dass er es nicht mehr regulär landen konnte. Normalerweise bedeckt in so einem Fall die Flugplatzfeuerwehr die Landebahn mit einem Teppich aus Löschschaum, und das beschädigte Flugzeug wird, auf dem Bauch rutschend, sofort notgelandet. Rettungskräfte sind dann gleich vor Ort, und nur der Pilot, der seine Notlage ja offensichtlich selbst verschuldet hatte, wird dabei gefährdet.*

*Stattdessen ließ man den Versager mit seiner beschädigten Kiste über der Eifel kreisen, erkundigte sich in aller Ruhe telefonisch beim Flugzeughersteller in den USA, ob die Maschine noch irgendwie zu retten sei (s. LP 100/06) und ging bedenkenlos das Risiko ein, dass der havarierte Jet bei einer sich plötzlich verschärfenden Notfallsituation mitten in ein Eifeldorf krachen könnte. Bei der in letzter Minute angeordneten, angeblich „kontrollierten“ Bruchlandung wurde der Ort Oberkail doch nur um wenige Flugsekunden, also buchstäblich um Haaresbreite verfehlt.*

*Das überwiegend US-amerikanische Personal, der Unglückspilot und die wertvollen Einrichtungen der US-Air Base Spangdahlem durften nicht gefährdet werden, auf Leben und Besitz der Eifelbewohner konnte man da keine Rücksicht nehmen.*

*Angeblich war das JP-8, dieser hochgiftige und äußerst gesundheitsgefährdende Treibstoff vor dem Absturz fast aufgebraucht und soll beim Absturz restlos verbrannt sein. Mehrfach wird über die Bergung des Hydrazin-Behälters aus dem Flugzeugwrack berichtet. War er unbeschädigt und noch gefüllt, oder ist er beim Absturz geborsten? Ist das Hydrazin mitverbrannt oder teilweise im Boden versickert? Hydrazin ist stark wassergefährdend und krebsauslösend. Soll deshalb der Boden an der Absturzstelle ausgetauscht werden, wo doch nach Aussage der US-Air Force keinerlei Giftstoffe festgestellt wurden?*

*Warum sind die Rettungskräfte erst nach zwanzig Minuten an der Absturzstelle eingetroffen, wenn vorher festgelegt wurde, wo das Flugzeug niedergehen sollte? Wurden der geplante Absturz und der „vorgesehene“ Absturzort vorher mit den deutschen Behörden vereinbart?*

*Warum trugen die Bergungsmannschaften beim Einsammeln und Begutachten der Flugzeugtrümmer ABC-Schutzanzüge, die gegen radioaktive Strahlung, Chemie- und Bio-Waffen schützen sollen (s. obige Bilder)? Warum wurden sie „routinemäßig“ medizinisch untersucht?*

*Welche sonstigen Gefahren birgt das Sperrgebiet um die Absturzstelle mit seinem Durchmesser von drei Kilometern? Warum werden die Flugzeugtrümmer mit Plastikplanen abgedeckt?*

*Warum bleiben sie noch wochenlang für eine „Untersuchung“ liegen, wenn der Absturz absichtlich herbeigeführt wurde und die Gründe dafür bekannt sind? Wurden auch bisher nicht genannte Schadstoffe oder strahlende Materialien freigesetzt?*

*Hat man deshalb keine Notlandung auf der Air Base Spangdahlem zugelassen? Nehmen auch deutsche Sachverständige an allen Untersuchungen teil?*

*Warum lässt man einen US-Piloten, der durch Leichtsinns oder Unfähigkeit eine große Gefahr für die einheimische Bevölkerung heraufbeschworen hat, überhaupt noch einmal im deutschen Luftraum fliegen?*

*Warum verfügt das auch für den Flugverkehr der US-Air Force zuständige Luftwaffenamt nicht ein totales Flugverbot für deren F-16, bis alle rätselhaften Umstände dieses Absturzes lückenlos aufgeklärt sind?*

*Warum übt die US-Air Force, die selbst Probleme mit der Siedlungsdichte in Deutschland zugibt, nicht generell über fast menschenleeren Gebieten im Westen und Norden der USA?*

*Der Ministerpräsident und SPD-Vorsitzende Kurt Beck ist weder länger verreist, noch schwer erkrankt. Putzmunter ist er mit den gerupften SPD-Wahlsiegern von Berlin und Mecklenburg-Vorpommern in der Bundeshauptstadt vor die Fernsehkameras getreten und hat wie immer weitschweifige Erklärungen abgegeben.*

*Zu dem Absturz in der Eifel, zu den ständig wachsenden Gefahren für seine Landeskinder und vor allem zum verfassungswidrigen Kriegstreiben seiner „amerikanischen Freunde“ in und über Rheinland-Pfalz hat er bisher hartnäckig geschwiegen.*

*Ist das Unfähigkeit, Gleichgültigkeit, politische Dummheit oder einfach nur Feigheit?*

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern